

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 159.

Dienstag, den 8. Juni.

1841.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf des dreijährigen Zeitraumes, auf welchen die Bewohner Leipzigs freiwillige Beiträge für die Armenanstalt zugesichert hatten, soll eine neue Subscription von Beiträgen auf die nächsten drei Jahre eröffnet werden. Eine Anzahl gemeinnütziger Männer haben sich bereit finden lassen, im Verein mit den Herren Subscriptionspflegern der Sammlung von Subscriptionen sich zu unterziehen und werden dieß Geschäft in den nächsten Tagen beginnen. Wir glauben, die durch ihren Wohlthätigkeitsfönn so ausgezeichneten Bewohner Leipzigs auf die allgemein anerkannte Wichtigkeit der Armenanstalt, deren Wirksamkeit zum großen Theil nur auf diesen freiwilligen Beiträgen beruht, auf die fortwährend zunehmenden Ansprüche an dieselbe nicht erst aufmerksam machen zu dürfen; wir sind fest überzeugt, daß Jeder nach seinen Kräften diese Anstalt in ihrem Wirken unterstützen und den achtbaren Männern, welche sich der Mühe der Sammlung unterzogen haben, dieselbe durch bereitwilliges Entgegenkommen möglichst erleichtern werden.

Leipzig, den 5. Junius 1841.

Das Armendirectorium.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 9. Juni, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Das Jahr 1843. Deutschlands tausendjährige Jubelfeier.

Unter dieser Aufschrift enthalten die von A. Schäfer redigirten „Sächsischen Vaterlandsblätter“ folgenden Aufsatz:

„Die nationale Selbstständigkeit Deutschlands ist mehrmals ernstlich bedroht gewesen und dahin ist auch die Zeit zu rechnen, während welcher es unter dem Namen Ostfranken ein Theil der fränkischen Monarchie war.

Die Vereinigung Deutschlands mit dem Reiche Karls des Großen nennen wir eine Gefahr für die Volksthümlichkeit des erstern, obschon wir sehr wohl wissen, daß in unsern Geschichtswerken von Karls Deutschthum gar viel die Rede ist. Wer jedoch die Quellschrißsteller selbst angeht, wird ein anderes Urtheil gewinnen und bald finden, daß Karl rein deutsche Interessen keineswegs im Auge hatte, auch gar nicht haben konnte. Ein großer Theil seiner Untergebenen in Gallien, Italien und Spanien waren Romanen und im östlichen Deutschland Slaven: die Kraft und die Herrlichkeit seines Reichs lag nicht diesseit des Rheins, und das Band, mit welchem er dasselbe zusammen zu halten sich bemühte, war nicht die Stammverwandtschaft der Völker, sondern die Herrschergewalt und die Kirche.

Es ist eine durch die Geschichte aller Zeiten bewährte Erfahrung, daß bei jeder dauernden Vereinigung verschiedener Völker nicht das kräftigere, sondern das gebildete sich erhält, und nicht das schwächere, sondern das minder gebildete untergeht. So sind die germanischen Stämme, die in Gallien, Italien und Spanien sich niedergelassen hatten, in der romanischen Bevölkerung dieser Länder aufgegangen, weil diese letztere auf einer weit höhern Bildungsstufe stand; in England dagegen

und im nordöstlichen Deutschland haben die germanischen Einwanderer sich erhalten, weil sie die vorgefundenen Einwohner an Gesittung übertrafen.

So würde auch die eigenthümliche Ausbildung der in den Grenzen ihres Landes zurückgebliebenen deutschen Stämme gehemmt, verkümmert, vielleicht gänzlich vereitelt worden sein, wenn dieselben auf längere Zeit mit den Völkern romanischer Bildung unter der Karolingischen Monarchie vereinigt geblieben wären.

Das geschah aber bekanntlich nicht. Nach dem Staatsrechte jener Zeiten erfolgten alsbald Theilungen und unter diesen hat die im Monat August 843 zu Verdün an der Maas Dauer und Erfolg gehabt und ist somit die wichtigste und bekannteste geworden.

Von diesem berühmten Friedensschlusse zwischen Karls des Großen Enkeln, Karl, Ludwig und Lothar, ist zwar die Urkunde nicht auf uns gekommen. Der Inhalt derselben aber findet sich ziemlich umständlich in den Geschichtswerken zweier Zeitgenossen: des Abts Prudentz zu Troyes, gestorben 861, und des Fuldaer Priesters Rudolf, gestorben 865, und ist genügend bekannt, so daß er hier nicht hergeseht zu werden braucht.

Die staatsrechtliche Wichtigkeit des Vertrags von Verdün ist allgemein anerkannt: sie ist aber nicht größer als die nationale Bedeutung dieses Ereignisses, über welche wir, da sie minder beachtet und weniger hervorgehoben worden ist, uns eine kurze Andeutung erlauben wollen.

Es ist bekanntlich eine der bestrittensten Fragen in der Geschichte, ob unter den deutschen Völkern in den ältesten Zeiten ein Bewußtsein ihrer Stammesverwandtschaft, ein Gefühl

ihrer Einheit, gegenüber den Nachbarstämmen, obgewaltet habe. War es der Fall, so findet sich wenigstens in den ersten Zeiten der fränkischen Monarchie der Gedanke an ein gemeinsames deutsches Vaterland, wenn auch nicht gänzlich erloschen, so doch sehr getrübt: eine Folge der vorhergegangenen Bewegungen — Völkerwanderung — und der Einführung des Christenthums, das im Gegensatz der alten Nationalreligionen als Weltreligion auftrat und nicht zwischen Stämmen, sondern nur zwischen Gläubigen und Ungläubigen unterschied. Am wenigsten hat an der Bildung des fränkischen Reichs die Idee deutscher Nationalität irgendwie Theil gehabt.

Anders bei dem Verfall dieses Reichs nach Karls d. G. Tode. Der Untergang des Karolingischen Hauses erfolgte nicht wie der der Merovinger durch Schwäche und Ausartung der Gewaltthaber, sondern durch die Regungen der Nationalverschiedenheit im Reiche. Was Ostfranken anlangt, so war zwar der Begriff eines deutschen Volks im neunten Jahrhundert und später noch keineswegs klar und deutlich vorhanden: allein es scheint doch ein dunkles und unbewusstes Gefühl der Stammeseinheit, eine Ahnung der Nationalität schon in den Deutschen jener Zeit gelegen zu haben, welche nur der Erweckung und Pflege bedurften. Eine Bestätigung finden wir eben in der Theilung von Verdün und in dem bemerkenswerthen Umstande, daß unter den vielen vorgeschlagenen und versuchten Auseinandersetzungen zwischen den Nachkommen Karls d. G. gerade die Bestand hatte und zur Ausführung gelangte, welche in Vergleich zu den andern Vorschlägen die natürlichen Völkergrenzen noch am Meisten berücksichtigte, nämlich die Theilung von Verdün. Das ist nun die nationale Bedachtsamkeit dieses Vertrags, daß er die deutsche Nationalität bekundet und begründet hat. Das Jahr 843 ist das Geburtsjahr nicht allein des deutschen Reichs, sondern auch des deutschen Volks.

Wenn von den vorübergehenden Unterbrechungen abgesehen wird: von der Theilung Deutschlands unter Ludwigs des Deutschen Söhne im Jahre 876, von der Wiedervereinigung desselben mit Frankreich unter Karl dem Dicken von 884 bis 887; von dem großen Zwischenreich 1250 bis 1272 und endlich von dem schwachvollen Zustande vom 6. August 1806 bis zum 8. Juni 1815: so ist Deutschland vom Verdüner Vertrage an 963 Jahre hindurch bis zum 6. August 1806 ein eigenes, unabhängiges und ungetheiltes Reich und seitdem doch ein Staatenkörper unter deutschem Namen geblieben.

In zwei Jahren, im August 1843, sind es also Tausend Jahre, daß unser Vaterland in die Reihe der selbstständigen Staaten Europa's getreten ist: im August 1843 hat Deutschland seine tausendste Geburtsfeier zu begehen und wir wüßten ein bedeutungsvolleres Erinnerungsfest, eine wichtigere Jubelfeier nicht zu nennen. Da wir noch nicht gefunden haben, daß die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Herannahen dieses Zeitpunctes gelenkt worden, so wünschen wir, daß es hiermit geschehen sein möge; wir glauben auch der Hoffnung, unsere Stimme nicht ungehört erhoben zu haben, um so mehr Raum geben zu dürfen, als die Wichtigkeit sorgfamer Pflege und Ausbildung der deutschen Nationalität in unserer Zeit

mehr als je Anerkennung findet und so das, was uns fehlt, immer klarer erkannt wird.

Denn müßte mit dem Jahre 1843 das deutsche Volk vor den Richterstuhl des Weltgeistes treten, um Rechenschaft abzulegen über das, was es in diesem Jahrtausend seines nationalen Bestehens als Volk geleistet, welchen Gebrauch es von seinen innern Kräften, seiner äußeren Lage gemacht, welche Stelle es in der europäischen Völkerfamilie sich errungen habe und wie weit es überhaupt in jeder der unzähligen Beziehungen des Völkerebens vorgeschritten sei — wie würde wohl der Richterspruch lauten? Wir schieben ab von der Beantwortung dieser Frage; nur das Einzige möge angedeutet werden, daß, was wir für unsere politische und nationale Ausbildung bisher gethan, nicht eben Belobung erhalten, vielmehr die strenge Ermahnung, das Versäumte nachzuholen, wohl aber auch die Verheißung ertönen würde, daß Deutschlands Einheit und Blüthe nicht hinter, sondern vor uns liege!"

Madame Peroni-Glasbrenner.

Dieser talentvolle Gast auf unserer Bühne hat in einem zweiten Auftreten — Tagebuch von Bauernfeld und Samin von Paris — unsern neulichen Bericht einigermaßen beschämt. Wir hatten sie eine Doppelgängerin des Fräul. v. Hagn genannt, und sie hat uns in diesem zweiten Auftreten, namentlich in den zweien letzten Acten des Pariser Laugenichts gezeigt, daß sie noch ein ganz anderes Fach vortrefflich spiele, wie soll man's nennen? Naives Heldenthum? Es ist jene rührende Wahrheit in einem begeisterten jungen Gemüthe, welche ein unverdorbenes Publicum zur lebhaftesten Theilnahme fortzieht. Und so geschah's bei uns. Obwohl wir gerade diese Stelle so liebenswürdig lebendig von Dem. Gänther zu sehen gewohnt sind, riß Mad. Glasbrenner zu immerwährendem stürmischen Beifalle fort und zu einstimmigem Hervorruf am Schlusse. Referent hat den berühmten Bouffé am Gymnase in Paris gesehen, für welchen diese Rolle geschrieben, und der darin classisch ist: er hat mir in den zwei ersten Acten viel besser gefallen als unser Gast, in den zwei letzten Acten aber um kein Haar besser als Mad. Glasbrenner. Was ihr an französischem Wesen zur Charakteristik fehlte, das ersetzte sie durch größere Innigkeit, ja sie brachte dadurch einen auf uns noch mächtiger wirkenden Reiz hinein. — Beiläufig muß ich erwähnen, daß sie gegen unser Verhoffen vortrefflich unterstützt wurde durch Hrn. Wollrabe, welcher den General darstellte. — Heute Abend steht uns wahrscheinlich im Sinne meiner ersten Anzeige die Glanzrolle unsers Gastes bevor, die Capricciosa, in dem amüsanten Lustspiele gleiches Namens. Während ihres jüngsten Gastspiels auf der Berliner Hofbühne hat sie dieselbe unter dem lebhaftesten Beifalle wiederholen müssen, und von der Kritik für diese hart an der weiblichen Grenze hinstreifende Rolle die schönsten Lobprüche geerntet. L.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie	
vom 30. Mai bis 5. Juni 1841.	
Für 14,887 Personen	10,344 Thlr. 27 Rgr.
Für Güter, auschl. Post- und Salz-	
fracht und Magdeburger Antheil	2,205 = 27 =
	<hr/> 12,550 Thlr. 24 Rgr.

Redacteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 7. Juni 1841.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Gas.			Angeb.	Gas.			Angeb.	Gas.
Amsterdam pr. 250 Ct. f.	k. S.	—	—	And. anal. Ld'or à 5 ^o nach gering.	—	—	—	K. Pr. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	139 $\frac{1}{2}$	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	8 $\frac{1}{2}$ *)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. { v. 1000u. 500 ^o	—	97 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg pr. 150 Ct. f.	k. S.	—	102	Holl. Duc. à 2 ^o do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	kleinere	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	102	—	—
Berlin pr. 100 ^o Pr. Cr.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Breal. do. do. s. à 65 $\frac{1}{2}$ As. do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. { v. 1000u. 500 ^o	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir do. do. s. à 65 $\frac{1}{2}$ As. do.	5 $\frac{1}{2}$	—	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 ^o Lad'or	k. S.	—	108 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden s. do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	Lpx.-Ddn. Eisenb.-P.-Obl. à 3 $\frac{1}{2}$ à	—	102 $\frac{1}{2}$	—
à 5 ^o	2 Mt.	—	—	idem 10 u. 20 Kr. do.	—	2 $\frac{1}{2}$	—	im 14 ^o F. pr. 100	—	—	—
Breslau pr. 100 ^o Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cr.	—	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Silber s. do. do.	—	—	—	pr. 100	—	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 ^o W. G.	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien				K. K. Oest. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Cr.	—	110	—
	2 Mt.	—	—	etc. excl. Zinsen.				do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ s. do. do.	101 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149	—	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	100 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ s. do. do.	80	—	—
	2 Mt.	—	148 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 ^o F. { v. 1000u. 500 ^o	—	—	—	Wiener Bank-Actien pro Stück	1130	—	—
London pr. 1 f Sterl.	3 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—	kleinere	—	—	—	Leipziger do. im 14 ^o F. à 250.	—	—	—
	k. S.	79 $\frac{1}{2}$	—	K. S. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	pr. 100	107 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris pr. 300 Francs.	2 Mt.	79	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 500, 200u. 50	—	—	—	Lpx.-Ddn. Eisenb.-Act. im 14 ^o F.	—	99	—
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 pr. 100	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	102 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ à 1.14 ^o F. { v. 1000u. 500	—	101	—	Magdeb.-Lpx. Eisenb.-Act. incl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	Div.-Sch. v. 1841 do. pr. 100.	111 $\frac{1}{2}$	—	—
	3 Mt.	—	101 $\frac{1}{2}$	à 3 $\frac{1}{2}$ à 1.30 fl. F. { v. 1000u. 500	—	—	—	NB. Die Zinsen der Oest. Staats-			
Augustd'or à 5 ^o à 1 ^o Mk. Br. u.	—	—	—	angemeldet { kleinere	—	—	—	papiere werden zum festen Cours			
à 21 K. S. G. auf 100	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thir. 12 Ngr. 6 Pf.	—	—	—	von 103 gerechnet.			
Pr. Frdrchsd'or à 5 ^o idem s. do.	—	—	—		—	—	—				

Witterungs-Beobachtungen vom 30. Mai bis 5. Juni 1841.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
30.	Morgens 8	27 9—	+ 16,5	O.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,4	+ 23,5	NO.	Sonnenschein, lustig.
	Abends 10	— 7,8	+ 16—	OSO.	matt gestirnt.
31.	Morgens 8	— 8—	+ 18—	SO.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 7,8	+ 23,7	NO.	bewölkt.
	Abends 10	— 7,5	+ 18,7	OSO.	bewölkt. *)
Juni 1.	Morgens 8	— 8,6	+ 15,3	NW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 15,6	NW.	trübe feucht.
	Abends 10	— 9—	+ 13—	NW.	trübe feucht.
2.	Morgens 8	— 9,9	+ 14—	NW.	matter Sonnenschein
	Nachmittags 2	— 9,8	+ 20—	NW.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,7	+ 14—	NW.	bewölkt.
3.	Morgens 8	— 10—	+ 13,3	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,3	+ 17—	NW.	trübe.
	Abends 10	— 9,6	+ 14—	NW.	leicht bewölkt.
4.	Morgens 8	— 10,5	+ 13,6	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 10,7	+ 17,6	NW.	Sonnenblicke
	Abends 10	— 11—	+ 10,7	NW.	matt gestirnt.
5.	Morgens 8	— 10,4	+ 11,7	SW.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 17,2	SW.	matter Sonnensch., wind.
	Abends 10	— 7,6	+ 11,1	NW.	trübe feucht

*) Nach 3 Uhr bis Abends ferne Gewitter mit etwas Regen.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 8. Juni: Capricciosa, Lustspiel von Carl Blum. Capricciosa — Mad. Peroni — Glasbrenner. Vorher: Der Kammerdiener, Lustspiel von Fr. von Krifeberg.

Bekanntmachung.

Am 5., 6. und 7. Juli d. J. wird in der hiesigen Residenzstadt der Wollmarkt gehalten werden. Hannover, den 21. Mai 1841. Der Magistrat der Königlichen Residenzstadt

Auction.

Nächste Mittwoch den 9. ds. Mts. von

früh 9 Uhr an sollen auf der Reichsstraße Nr. 38 in einer Niederlage des Herrn August Rein verschiedene Sorten gute Weißweine, in Partien zu 25 und 50 Flaschen, auch einige Fässer Rum und Punschextract durch mich versteigert werden. Dr. Wilh. Kiedel, Notar.

Bücher-Anzeige.

Bei Rudolph Hartmann (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

Die
Engbrüstigkeit und das Asthma sind heilbar.
Eine

Darstellung dieser Krankheiten in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen, mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren.

Von
Professor F. S. Hamadge, M. Dr.,
Mitglied der königl. medicinischen Facultät zu London etc. etc.
gr. 8. broch. Preis 15 Ngr.

Literarische Anzeige.

Mebrfachen Anfragen zu begegnen, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß der 2. Bd. (1818—1840) der

Zusammenstellung der noch gültigen Gesetze,
Verordnungen und Bekanntmachungen für
das Königreich Sachsen

bestimmt Anfang August, und der 1. Bd. (1572—1817) im October d. J. erscheinen wird.

Leipzig, den 6. Juni 1841. Philipp Reclam jun.

Bei Rudolph Hartmann (Universitätsstraße Nr. 12) ist zu haben:

Der Tischler,

wie er sein muß.

Oder: Gründliche Anleitung, auf welche Weise der Tischler alle seine Arbeiten so anfertigen kann, daß dieselben den Anforderungen der neuesten Zeit in jeder Hinsicht entsprechen. Von Ed. Oscar Schmidt. Mit 24 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 25 Ngr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen:

Staatshandbuch für das Königreich Sachsen

auf das Jahr 1841.

Unter Genehmigung der Staatsregierung,

herausgegeben von

dem Directorium des statistischen Vereins.

Preis gebunden 1 Thlr. 15 Ngr.

Bei mir erscheint und wird gratis vertheilt:

Antiquarische Bibliographie,

oder Verzeichniss älterer und neuerer guter Schriften, Kupfer- und Holzschnittwerke, Autographen etc., welche zu sehr billigen Preisen durch mich oder jede andere Buchhandlung zu erhalten sind.

Vom 2. Jahrg. ist bis jetzt Nr. 1 bis 4 geliefert worden. Gelehrte überhaupt, Bücher- und Kunstfreunde insbesondere, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen.

Leipzig, 7. Juni 1841.

Ditto August Schulz, Burgstraße, goldene Fahne, Nr. 5.

Anzeige.

Die Gesellschaften des Gartenbau- und des naturhistorischen Vereins für Anhalt halten ihre jährliche Hauptversammlung, verbunden mit einer Blumen- und Naturalien-Ausstellung, sowie mit einem Festmahle, diesmal

Mittwoch den 16. Juni a. c.

im herzoglichen Drangeriegebäude zu Dessau.

Um den Glanz des Festes zu erhöhen, soll es in diesem Jahre auch auswärtigen Nichtmitgliedern der Vereine gestattet sein, Blumen und Naturalien zur Ausstellung zu liefern und an dem Festmahle Antheil zu nehmen. Hierzu bereitwillige Freunde der Natur und geselliger Freude werden daher ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis Montag den 14. Juni e. bei dem Vereinsmitgliede Herrn Conradi in Dessau zu machen.

Die auszustellenden Blumen und Naturalien müssen mit genauer Bezeichnung des Eigenthümers und doppeltem Verzeichnisse versehen sein und werden bis Montag den 14. Juni e. Mittags im herzogl. Drangeriegebäude von einem sich dort haltenden Vereinsmitgliede gegen Quittung in Empfang genommen. Die Aufsicht über die eingesendeten Gegenstände und die Pflege derselben während der Zeit der Ausstellung wird von dazu bestellten, zuverlässigen und erfahrenen Leuten besorgt. Die ausgestellt gewesenen Blumen und andere Gegenstände von auswärtigen Theilnehmern müssen von diesen selbst oder durch hier dazu Beauftragte bis Freitag den 18. Juni wieder abgeholt werden.

Dessau, den 1. Juni 1841.

Die Vorstände des Gartenbau- und naturhistorischen Vereins für Anhalt.

Die Struve'sche Trinkanstalt

ist eröffnet, was, um mehrseitigen Anfragen zu begegnen, hier mit nochmals bekannt gemacht wird.

Wohnungs-Anzeige. Meine Wohnung ist nunmehr in D. Carl's Hause auf der Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage im Hinterhause.

Adv. Julius Kroisch, Ablösungs-Commissar.

Montag den 21. Juni

wird die 1. Classe der königl. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christian Plencner.

Zur 1. Classe

Der Landes-Lotterie, welche den 21. Juni gezogen wird, empfiehlt ganze Loose à 8 Thlr. 6 Ngr., halbe à 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel à 2 Thlr. 1½ Ngr. und Achtel à 1 Thlr. 1 Ngr. die Hauptcollection von Guido Vogel, Neumarkt Nr. 8.

20. königl. sächs. Landeslotterie.

(1. Zug den 21. Juni d. J.)

Verkauf von Loosen dazu im Barfußgäßchen Nr. 7/181 parterre, bei J. G. Lunkemeyer.

Empfehlungsworth. Mein assortirtes Lager von fertiger Wäsche, nämlich Mannshemden von 16 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., Frauen- und Kinderhemden, Ueberzüge, Betttücher, alles, was zur Wirtschaft gehört, zu sehr billigem Preise; auch fertige Kinderbetten, und alte gute Bett-Inlete sind fortwährend zu haben. Emilie Leutbecher, Nicolaisstraße Nr. 20, 2 Treppen.



Die Strohhut-Fabrik

von

L. Ahlemann,



Böttberggäßchen Nr. 2, empfiehlt sich bestens mit einem vollständigen Lager von italienischen und Schweizer-Geflechthüten für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. Auch werden getragene Strohhüte zum Bleichen angenommen und in kurzer Zeit wieder abgeliefert.

Dorothea Fischer

in

Leipzig, Brühl Nr. 78, 2. Etage,

empfehlte ihr neu etablirtes Geschäft in Putz und Modewaaren und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Fortwährend linirt gut u. billigst große u. kleine Handlungs- und Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Tabellen, Rechnungen, Einienblätter à 1 Gr. u. S. Frenzel, Universitätsstraße Nr. 659, 2 Tr., u. verkauft einzeln u. à Kanne ganz schwarze u. rothe Tinte.

Fortwährend ertheilt Unterricht im Tanzen Herrmann Friedel, N. Windmühlengasse Nr. 2, 1. Etage.

* Das Aufstecken der Vorhänge wird schön u. schnell ausgeführt, Bestellungen angenommen: Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Tr.

* Ich empfehle hierdurch, italienische und sächsische feine Damen- und Mädchen-Strohhüte, sehr billig erhalten zu haben. W. F. Mehlhose unterm Paulino.

à 4 $\frac{1}{2}$ gGr.

sollen einige 100 Pfd. sehr schöner Schweizer-Käse, welcher sich wegen seiner Zartheit jetzt nicht zum Versand eignet, hier verkauft werden. F. W. Schulze, 3 Rosen.

Neue Matjes-Häringe

sind die ersten heute pr. Post angekommen. In Schocken und im einzelnen Stück empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Leipzig, am 6. Juni 1841.

* Heute empfing ich neue Häringe, schönsten frischen Caviar und Helgoland. Hummern. J. J. Aft, Reichsstr., im Keller.

* Der echte Düsseldorfser Senf ist frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

Limonaden = Essenz

von vorzüglich feiner Qualität empfehlen die ganze Flasche à 16 gGr. und die halbe Flasche à 9 gGr.

Gebrüder Leonhard in der Petersstraße.

Verkauf eines Puzgeschäfts.

Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist eintretender Veränderung halber ein schwunghaftes mittleres Puzgeschäft auf hiesigem Plage dergestalt zu verkaufen, daß zugleich das dazu gehörige, in bester Meslage gelegene, preiswürdige Familienlogis mit übernommen werden könnte. Das Weitere bittet man in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Leipzig, Juni 1841.

Verkauf.

Eine kleine Partie wegen unegaler Farbe ausgeschossene echte Havana-Cigarren verkauft um damit zu räumen, die 10 Stück 1 Thlr. und 1½ Thlr., à Stück 3 und 4 Pf.

G. S. Gaudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Billiger Verkauf.

Eine Partie Mahagony-Journiere laodert zum billigsten Verkaufe bei

G. F. Carstens,

Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen.

Häuserverkauf. Zwei vorzüglich gut rentirende Häuser in der innern Stadt, so wie ein sehr angenehm gelegenes Haus in der Vorstadt, sind zu verkaufen. Näheres Neukirchhof Nr. 301, neben dem Weinfasse, 2 Tr. vorn heraus.

Verkauf. Ein Haus in schöner Meslage, welches sich mit 7½ jährl. verintereffirt, ist für 6000 Thlr. zu verkaufen durch

G. Kühne, Brühl Nr. 74/450.

Zu verkaufen steht ein sehr schöner, fast ganz neuer Wiener Concert-Flügel von 6½ Octaven, welcher sowohl wegen seines vorzüglichen Tones als sehr guter Haltung der Stimme empfohlen wird. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 15/873, 1. Etage, und früh bis 9 Uhr und Nachmittags von 12 bis 2 Uhr in Ansicht zu nehmen.

Zu verkaufen stehen noch einige gut gehaltene Meubles: Gartenstraße Nr. 3, 3. Etage, Hofmanns Haus.

Billig zu verkaufen ist ein gut gehaltener Divan: Nicolaisstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei gute Delgemälde (Landschaften), so wie ein Original-Portrait in Pastell von Sellert: Neukirchhof Nr. 34, Dachetage.

Zu verkaufen ist eine Partie Kunkeln bei Christian Noack in Großschocher.

Zu verkaufen ist in Lindenau ein gut verzinsliches Haus mit Garten durch

G. Stoll, kleine Fleischergasse Nr. 285.

Zu verkaufen ist in der innern Vorstadt ein Haus mit 6 Logis und 500 Thlr. Anzahlung durch

G. Stoll, Nr. 285.

Zu verkaufen sind ein lipäniger Stuhlwagen und 1 Paar ungarische Geschirre bei G. Sander, Petersstraße.

Billig zu verkaufen ist wegen eingeführter Gasbeleuchtung eine schöne Hängelampe mit 2 Flammen. Das Nähere im Gewölbe Nr. 3 am Königsplatz.

Zu verkaufen sind:

6 Kuxe junger Thurmhof und

2 dergl. Christbescherung.

Näheres bei Carl Gottschalk, Brühl Nr. 89/317.

* Beste Schrift- und Notentinte, welche aus den feinsten Gallus gezogen, und vermöge des wenigen Zusatzes von ähnden Ingredienzen auch für Stahlfedern beachtungswert ist, empfiehlt als selbst fabricirten Artikel Friedrich Kramer, Zeiger Straße Nr. 20/845.



Königl. Sächs. concessionirte Stearin-Kerzen-Fabrik in Schönefeld bei Leipzig.



Stearin-Kerzen 5 und 6 Stück pr. Packet à Sieben gGr.

Brillant-Kerzen 4, 5, 6 und 7 Stück pr. Packet à Fünf gGr.

Kirchen- oder Altarkerzen, div. Größen, à Zwölf gGr. pr. Pfund.

Wagen-Kerzen 5 St. pr. Packet à Zehn gGr.



Leipzig, in der Niederlage Grimma'sche Straße Nr. 31/593, im Hofe.

Louis Ploß.

Zu verkaufen sind 2 reinliche Familienbetten. Nicolaistraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

Den gewünschten **Bahia-Canaster** hat erhalten
S. C. Gruner am Königplatz.

* Eine sehr frequente Schankwirtschaft ist zu cediren. Das Weitere durch Adv. v. Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

* Wir empfehlen das Lager aller Arten Gummi-Artikel aus der Fabrik der Herren L. Konrobert & Pruckner in Berlin, als: Hosenträger, Handschuhhalter, Strumpfbänder, Uhrschnuren, Elasticität in weiß und bunt, Gummi-Schuhe mit und ohne Ledersohlen, Lustkissen &c.

Robert Winkler & Comp.,
Grimm. Straße Nr. 1, dem Naschmarkte gegenüber.

Im Atelier von S. C. Hoyer,

Auerbachs Hof,

sind Sommerbekleider, Röcke und Westen fertig.

Gardinen - Franzen und Borduren

in den neuesten Mustern hat erhalten und verkauft zu den Fabrikpreisen
Chr. Gottfr. Böhne sen.



Dampfwagen - Brillen,

der zweckmäßigsten Art, Dampfwagen-Cigarren-Neze mit Halter, neuester Art, empfehlen

Gebrüder Leckenburg.

Wattirte Bettdecken

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Theodor Kahle,

Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Naschmarkte schräg über.



**kleine Seife (Ball-Seife) in
Fässern von 1 à 6 Ctr.,**

**feste Soda-Seife in Kiegeln,
der k. s. conc. Fabrik in Schöne-
feld bei Leipzig.**

Leipzig, in der Niederlage, Grimma'sche
Straße Nr. 31/593, im Hofe.

Louis Bloß.

1 Kleid 1½ Thlr.

Wir erhielten eine Partie echtfarbiger Kattunkleider in hell- und dunkelgrundigen Mustern, welche wir, um solche schnell zu verkaufen, zu diesem billigen Preise offeriren können.

F. Dandert & Comp.

Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Cocarden

mit Comp. Nummern bei Ed. Leykam, Gewölbe: Reichs-
straße, dem Schuhmachergäßchen geradeüber.

Wahres Fliegenleim,

erfunden von R. Kleber, welchen ich Jedermann das Köpf-
lein zu 2½ Ngr. empfehlen kann, ist zu haben Dresdner
Straße Nr. 15, bei Herrn Baumbach, Friedrichsstadt,
oder der Dresdner und langen Straße Nr. 1, bei Herrn
Fedor Bilisch, Friedrichsstraße Nr. 11, 2 Treppen hoch.

FrISCHE Rosenblätter

kaufen

Gebrüder Leonhard,
in der Peterstraße.

* 300 Thlr. werden ausgeliehn, 600 und 900 Thlr. gesucht:
Peterstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Kellner-Gesuch.

Ein Kellner, welcher ein gebildetes Publicum gut zu be-
dienen versteht, wird sofort oder bis 1. Juni gesucht in Krie-
michens Kaffeegarten.

** Für ein Fabrikgeschäft in Sachsen würde ein bereits
erfahrener Reisender, welcher sich durch genügende At-
teste empfehlen kann, sofort Anstellung finden können.
Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse und Bedingung
unter der Chiffre X. K. in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

* Zu einem gut rentirenden, der Mode nicht unterwor-
fenen Geschäfte alhier, wird ein Theilnehmer mit einigem
disponibeln Vermögen gesucht durch
Adv. v. Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

* Ein Mann, der das Meubelspoliren versteht, kann Ar-
beit erhalten bei A. Berthold, unterer Park Nr. 5.

Gesuch. Ein im Schreiben und Rechnen geübter junger
Mensch vom Lande welcher schon ein Jahr lang hier in
Diensten gestanden, sucht als Schreiber, Laufbursche &c. einen
anderweiten Posten. Offerten, sig. S. A., bittet man ab-
zugeben Querstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Gesuch. Als Directrice für ein Dresdner Puhgeschäft wird
für nächste Johanni ein gebildetes Mädchen, gewandt und
von angenehmem Außern, zu engagiren gesucht. Darauf
Reflectirende, welche genannte Eigenschaften besitzen, und hierzu
genügend empfohlen sind, wollen ihre Adressen in der Expedition
d. Bl. unter S. H. gefälligst abgeben.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein reinliches Dienst-
mädchen in der Ritterstraße Nr. 707, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Stubenmädchen,
von festem Alter, welches Zeugnisse seines Wohlverhaltens
vorzuzeigen hat und gut nähen kann. Zu erfragen kleine
Pleissenburg Nr. 8/819, beim Zimmermann Schwarke.

Gesucht wird zum 1. Juli a. c. ein ordentliches ehrliches
Dienstmädchen, das sich der Wartung eines kleinen Kindes
mit unterziehen muß: Peterstraße Nr. 21/118, zwei
Treppen hoch.

Gesucht wird eine gesunde Amme, welche schon gestillt
hat und sogleich antreten kann: Serbergasse Nr. 14, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gleich anziehen kann,
in Nr. 28 kleine Fleischergasse, vorn heraus 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gern und willig
mit Kindern umgeht und andere Hausarbeit versteht, auch
gute Zeugnisse vorzuzeigen hat. Näheres Neumarkt Nr. 36,
1. Etage.

Gesucht wird für Vormittags eine ehrliche, fleißige und
reinliche Aufwärterin: Theaterplatz Nr. 7/315, 1. Etage.

** Ein starker, gesunder junger Mann, im Rechnen und
Schreiben nicht unbewandert, der auch Caution leisten kann,
sucht als Markthelfer oder als Arbeiter in einem Geschäft
eine Anstellung. Näheres vor dem Zeiger Thore bei dem
Pappfabrikanten Schiel.

* Ein junger Mensch von 21 Jahren und anständigem
Herkommen, dessen erlerntes Geschäft gänzlich stockt, sucht
irgend eine Anstellung als Markthelfer, Bedienter u. s. w.
Hierauf reflectirende Herrschaften bittet er ergebenst, Adressen
mit H. R. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu
wollen, wo er dann nicht fehlen wird, sich mit guten Empfeh-
lungen vorzustellen.

Offene Stellen. Zwei Wirthschafterinnen für bedeutende Oekonomien, ein unverheiratheter Bedienter in eine adel. Familie auf ein Rittergut des Leipziger Kreises, drei Handlungslehrlinge in verschiedenen Branchen, wobei eine ohne Lehrgeld, sammtlich in Leipzig, können Anstellung finden durch C. G. W. Hamger, Nr. 9/822 in Leipzig.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches als Gesellschafterin conditionirt und die empfehlendsten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Verhältnisse halber sofort ein anderweitiges Engagement als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder als Stütze einer Hausfrau.

Besonders gute Behandlung ist der Ansuchenden mehr werth als hoher Gehalt.

Gefällige Anfragen erbittet man sich an die Expedition dieses Blattes.

* Sollte eine gebildete Familie geneigt sein, einen Herrn von gesetztem Jahren, aus dem Handelsstande, gegen billige Bedingungen in Kost und Logis zu nehmen, so bittet man desfallsige Adressen, versiegelt unter der Chiffre A. A., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. In der Nähe von Leipzig und dessen Umgebung wird von einem sichern und reellen Manne eine Schenkwirtschaft, wobei sich ein Tanzsaal befindet, je eher je lieber zu pachten gesucht. Wer ein dergleichen gesonnen ist abzulassen, beliebe es zu melden im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu mietzen gesucht werden für Michaeli d. J. von einem Advocaten zwei Stuben nebst Schlafkammer, zur Wohnung und Expedition; dieselben müssen in guter Lage der Stadt, nicht über 2 Treppen hoch sein, und können mit oder ohne Meubles übernommen werden. Offerten unter der Chiffre C. W. H. befördert die Expedition d. Bl.

Zu mietzen gesucht wird sogleich oder zu Johanni ein in der innern Vorstadt oder nach der Promenade gelegenes Familienlogis von 40—50 Thln. Adressen, mit Z. gezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

* In der besten Meslage wird ein großes Local, zu einem Meubles-Magazin passend, neu eingerichtet und zu Michaeli a. c. zu beziehen gesucht, durch das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 28.

Logis-Vermietung. Eine schöne Stube nebst Schlafbehältniß, erste Etage, Aussicht auf die Straße, ist an einen oder zwei junge Leute sogleich oder zu Johanni zu vermieten, und das Nähere am Königsplatz Nr. 14/880, in der Buchdruckerei, zu erfragen.

Vermietung. An einen ordnungliebenden Herrn ist jetzt oder zu Johanni eine meublirte Stube mit Kammer, beides vorn heraus, zu vermieten. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Vermietung. Eine freundliche Stube und Schlafkammer ist messfrei und billig zu vermieten auf dem Brühl neben dem Apfel, Nr. 79/326, 4. Etage.

Vermietung. Frankfurter Straße Nr. 21, 3 Etage, ist von jetzt an eine schöne meublirte Stube und Schlafkammer, mit schöner Aussicht, an Herren von der Handlung billig zu vermieten.

Vermietung. Von Michaeli dieses Jahres an ist in Nr. 21/139 der Burgstraße die 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern und Zubehör zu vermieten. Das Nähere daselbst in der 1. Etage.

Vermietung. Ein sehr freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben mit Schlafkammer und noch 3 andern Kammern, so wie Holzraum, Keller und helle Küche, ist von Johanni an für den Preis von 55 Thlr. zu vermieten und kann gleich bezogen werden, weil es in dem besten Zustande ist: Poststraße Nr. 3, 5 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist an ein pünctlich zahlendes solides Frauzimmer eine freundliche Stube, Kammer und Küche vor dem Hintertore, Reudniger Straße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind drei mittle Logis, wovon eins in der Nähe des Marktes, zwei aber im neuen Anbau. Näheres Nr. 2, Reudniger Marienstadt.

Zu vermieten sind sogleich 3 schön gelegene meublirte Stuben: Theaterplatz Nr. 7/315, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen und sogleich zu beziehen bei Gottfried Weigelt, Neumarkt Nr. 13/21, 3 Tr.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johanni eine große freundliche Stube mit separatem Eingange an einen soliden Herrn, mit oder ohne Bett, bei G. Köhler, große Windmühlengasse Nr. 48/861, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend in zwei Stuben, vier Kammern, Küche, Keller und Holzraum. Das Nähere zu erfragen in Nr. 8/1072, am Rosenthaler Pfortchen.

Zu vermieten ist zu Johanni oder Michaeli ein helles freundliches Logis, im Hofe heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 55/579, beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine helle Stube nebst Alkoven parterre an eine oder zwei ledige Personen. Zu erfragen an der blauen Mütze Nr. 8/1079 parterre.

Zu vermieten ist zu Johanni eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit schönster Aussicht nach der Promenade, an einen Herrn von der Handlung. Das Nähere daselbst Klosterstraße Nr. 16/161, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer, 1. Etage, Reichsstraße Nr. 54/580.

* Zu Michaeli d. J. wird ein mittleres Familienlogis im Mittelpuncte der innern Stadt, jedoch nicht über 2 Treppen hoch, zu ermiethen gesucht. Adressen unter H. K. bittet man im Gewölbe Nr. 7/181 im Barfußgäßchen abzugeben.

* In der Grimma'schen Straße ist von jetzt an ein anständig gut meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß, 1. Etage vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig.

* Ein Familienlogis zu 28 Thlr., Johanni zu beziehen ist zu vermieten: Ulrichsstraße Nr. 44/967. Zu melden beim Besitzer dieses Hauses.

* Eine große Stube, schön meublirt, mit Schlafcabinet, vorn heraus, ist von jetzt an zu vermieten. Unterer Park Nr. 5.

* Eine recht freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, ist von Johanni an zu vermieten. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 2 Treppen hoch.

* Zu Johanni ist noch eine freundliche, leicht heizbare Stube nebst Kammer und Holzraum an eine stille Person billig zu vermieten bei J. E. Löwe, Barthels Hof, über dem Meubles-Magazin, 4 Treppen.

Zu vermietten ist zu Michaeli die 2. Etage im blauen Lamm, Frankfurter Straße Nr. 12, bestehend aus einer Erkerstube, zwei Nebenstuben, einem Kloben, geräumigem Vorsaal; im Seitengebäude einer Stube nebst Kammern und allen übrigen Zubehörden. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

Offen sind zwei Schlafstellen für ledige Herrn: Schulgasse Nr. 2, eine Treppe hoch, bei der Witwe Fink.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Leute: Kupfergäßchen Nr. 4. Näheres zu erfahren hinten im Hofe 3 Tr.

* Die Kirchplantage in Plagwitz ist noch zu verpachten.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Föld.

* Morgen Mittwoch den 9. starkbesetztes Concert in Möckern, wozu ergebenst einladet das Musikchor von Hauschild.

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich mich meinen werthen Gästen mit warmen und kalten Speisen.

E. Heinze.

* Morgen den 9. Juni ladet zu Cottelets und jungen Hühnern mit Allerlei, nebst andern Speisen höflichst ein; mit guten Bierern kann dabei aufwarten Liebner zum weißen Laubchen im Kohlgarten.

Verloren wurde den 6. d. M. Abends von Gohlis aus ein schwarzgeblumtes Umschlagetuch von einem armen Dienstmädchen. Der ehrliche Finder erhält Thomaskirchhof Nr. 19, 1. Etage eine angemessene Belohnung.

Verloren wurden am Sonnabend 20 Stück Zeichnungen, Gruppen des Herrn Rozet darstellend, nebst 2 Listen von Namen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Herrn Donner am Rosplatz.

** Sonntag den 6. d. M. ist in Lüschna ein Damen-Arbeitsbeutel mit einer Perlmutter-Perognette, einem größtentheils vollendeten weißen Strickstrumpf mit silbernem Stricknadel-Stuis verloren worden. Der ehrliche Finder wird ge-

beten, solchen gegen eine angemessene Belohnung Reichstraße Nr. 15, 3 Treppen hoch vorn heraus, abzugeben.

* Ein junger Wachtelhund von brauner Farbe mit rothledernem Halsbande und Steuerzeichen hat sich dieser Tage verlaufen. Wer denselben an sich genommen haben sollte, wird ersucht, solchen gegen angemessene Belohnung Halleische Straße Nr. 12/459, gefälligst zurückzubringen!

* Den 14. April a. c. ist ein Wachtelhündchen weiblichen Geschlechts, weiß mit gelbem Behänge, damals 17 Wochen alt, abhanden gekommen. Wenn er zugelaufen oder wer ihn käuflich an sich gebracht, wird sehr gebeten, es beim Hausmanne, Pöhrs Platz Nr. 1, anzuzeigen, wo alles geordnet werden soll.

Gefunden wurde gestern eine Börse mit Geld. Wer sich als Eigenthümer derselben legitimirt, kann sie in Empfang nehmen bei Ditto August Schulz, Buchhändler. Leipzig, den 7. Juni 1841.

Arion. Heute Generalversammlung im Hotel de Prusse.

* Allen denjenigen, welche noch Pfänder von 1835 bis 1839 verfehlt haben, wird hierdurch bekannt gemacht daß selbige taxirt worden sind und den 1. Juli verkauft werden sollen.

Den 7. Juni 1841. Barfußmühle, hinten im 2. Hofe.

Wahrheit.

Bei meinem östern Besuche in Leipzig fand ich noch nie ein so vorzüglich gutes Glas Lüschnaer Bier, als ich in diesen Tagen bei Herrn Pöhler neben der Stadt Hamburg erhielt, und ich kann mit vollem Rechte jedem Freunde von diesem Biere selbiges empfehlen.

Ein Freund eines guten Glas Bieres aus Halle.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an Leipzig und Elberfeld, den 2. Juni 1841.

Carl Einnemann.

Wilhelmine Einnemann,
geb. Seyd.

Einpasirte Fremde.

Hotel de Baviere: Hr. Heise, Kfm. v. Potsdam, Kohl, Kfm. v. Penney, Jahanni, Kfm. v. Hüdeswagen, Schimansched u. Nowak, kais. österreichische Beamtete von Dresden, D. Grotrian, Prof. von Braunschweig, v. d. Porten, Cand. v. Halle, Eisenlohr, Kaufm. von Bremen, v. Schwerin, Prem.-Lieut., u. Fr. von Schwerin, v. Stöckholm, Reinicke, Amtm. v. Rottorf, Baron von Münchhausen, auf Leugkau, Rabenhorst, D. phil. v. Luckau, Gastw. Bode nebst Gem., v. Magdeburg, Oberst v. Stein, Remonte-Insp., von Stein, Garde-Lieut., u. Mad. Arnim, v. Berlin, Hr. Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Mad. Egan, von Hamburg.

Hotel de Pologne: Hr. General v. Schaper nebst Fam., von Torgau, Browne u. Boulon, Kst., u. Jaquet, Artist von Paris.

Hotel de Prusse: Sr. Excellenz der commandirende General-Lieut. v. Cerrini, u. v. Mangold, Adjut. u. Rittmstr. v. Dresden, Fr. Amtm. Pösch, v. Frohburg, Mad. Steindorf, von Seithain.

Hotel de Russie: Hr. Part. Guérin nebst Gem., u. Kaufm. Delcour nebst Gem., v. Paris, Amour, Kfm. von Sedan.

Hotel de Sage: Hr. v. Rangau, Hofmarschall Ihrer königlichen Hoheit der Frau Erb-Großherzogin v. Mecklenburg-Schwerin, Optm. Kriele nebst Fam., v. Reife, Major Freiherr von Winte nebst Gem., v. Berlin, Müller, Kfm. von Hamburg.

Deutsches Haus: Hr. Kfm. Grott nebst Gem., von Slogau.

Goldner Hahn: Hr. Westphal, Bergolder von Weimar.

Goldnes Horn: Hr. Schlarik, Cand. v. Dresden, Fischer, Def.-Insp. v. Döbeln, Krepshmann, Kfm. v. Waldenburg, Görlisch, Dr. jur. von Hamburg.

Goldner Kranich: Hrn. Müller u. Wunsch, Kst. v. Dresden und Magdeburg.

Großer Blumenberg: Hr. Rabe, Prof. v. Berlin, Schwarzenberg u. Schmidt, Kst. v. Elberfeld, Schnabel, Kfm. v. Hüdeswagen, Baron von Rosenfeld, Gutsbes. von Breslau, Scholler u. Forstmann, Kst. v. Verden, Wülfing, Kfm. v. Hüdeswagen, Pommahsch, Oberlehrer von Rudolstadt, L. Dir. Stüler nebst Fam., von Neuhaldensleben, Fr. v. Mabin, Reg.-Präsid. v. Köln, Kfm. Worms nebst Gem.,

von Frankfurt a. M., Worms, Kfm., und Kfm. Brand nebst Gem., von Hamburg.

Grünes Schild: Hr. Schleddehaus, Kfm. von Hamburg, Stiffilicus, Musikus v. Dresden, u. Reuber, Kfm. v. Bernburg.

Hotel garni: Hr. Grav. Stange nebst Gem., und Mechanikus Weitmayer nebst Gem., v. Berlin, Weinert, Kfm. von Pirna.

Palmbaum: Hr. Krepshmar, Kfm. v. Delsnis, Lanzer, Part. von Magdeburg, Bauer, Glashdr. v. Bernau, Krause, Kaufm. von Deltisch, Kfm. Richter nebst Gem., v. Magdeburg, Pastor Baumgarten nebst Gem., v. Gabs, Krepshmar, Kfm. von Sera, Kohlbach, Stud. von Halle, Griechhammer, Part. von Deltisch.

Rheinischer Hof: Hr. v. Döhren, Partic. v. Hamburg, Porth, Hof-Schauspieler von Dresden, Morles, Kfm. v. Wien, Weiß, Kfm., u. Weiß, Partic. v. Langensalza, Walter, Partic. v. Plauen, Graf v. Lüttichau, v. Berlin, Bönke, Rentier v. Stolp, Hammer, Ser.-Dir. v. Klefs, Kube, Kfm. v. Darmstadt, Thierfelder, Kfm. v. Annaberg, u. Siller, Rittergutsbes. v. Haag.

Stadt Dresden: Hr. Feine, Adv., u. Veinzius, Post-Expedit von Grimma.

Stadt Hamburg: Hrn. Landesmann und Cantor, Banq., und Walz, Kfm. von Leipzig, Behrens und Welberg, Kst. v. Magdeburg, Wenrether, Kaufm. von Pforzheim, Meyer, Amtsrath von Königshell, Jordan, Rittergutsbes. v. Kuhorst, u. Paris, Kfm. v. Magdeburg.

Stadt Mailand: Hrn. Seyroth und von Bohres, Kaufm. von Magdeburg und Schwelm.

Stadt Rom: Hrn. Stahl und Neumann, Postsecret. v. Schneeberg und Lungwitz.

Stadt Wien: Hr. Lehmann, Stud. von Halle, Just, Control. von Zwickau, Stolle, Privatgel. von Grimma, Kaufm. Böhmig nebst Schwester, v. Pulsnik, Mad. Greer, von Klingenthal.

Dem. Fränkel, v. Duerfurt, 412, Bonnier, Buchdr. von Stockholm, 599, Mad. Wehle, v. Baugen, 68, Bügler, Adv. von Chemnitz, und Domann, Post-Expedit. von Seuslich, 1184.

Druck und Verlag von E. Polz.